

2019: Annemarie Schröder von der Bürgerstiftung geehrt

Von Wolfgang Marcus

Annemarie Schröder (*22.02.1949) wohnt Zur Landwehr 5. Wir zitieren aus der Laudatio von Wolfgang Marcus: „Ich habe vier Bereiche ausgewählt, in denen du dich in besonderer Weise für Bad Westernkotten eingesetzt hast:

a) Pfadfinder

Etwa von 1978 bis 1984, also in der Frühphase unseres Stammes „Franz von Assisi“ warst du Jungpfadfinderleiterin. Du hast den 10- bis 13-jährigen viel beigebracht, und warst auch mehrere Male im Zeltlager, oft begleitet von deinem Mann Franz, der u.a. für den Einkauf zuständig war.

b) Heimatfreunde

Deine besondere Liebe gilt aber den Heimatfreunden. Seit mehr als 20 Jahren bist du im Vorstand tätig und bekleidest schon seit vielen Jahren den Posten der Geschäftsführerin. Besonders die Brauchtumpflege und hier das Krautbundbinden liegen dir am Herzen. Über Kräuter und ihre Wirkungen referierst du sogar bei der VHS. Du setzt dich mit vielen anderen für den Erhalt unserer Schäferkämper Mühle ein, pflegst nach wie vor Kontakt zu unserer früheren Vorsitzenden, Maria Peters, und hast den bisherigen Vorsitzenden Josef Sellmann immer tatkräftig unterstützt.



Annemarie Schröder wird von Wolfgang Marcus und Hans Lüning geehrt.

c) Kirche

Seit 1996, zurzeit von Pfarrer Heinz Müller, bis du ununterbrochen, also jetzt seit 23 Jahren, Kommunionhelfer in der katholischen Kirche. Damit gehörst du neben Andreas Stillecke, Anette Sellmann, Matthias Knoche und Meinolf Schütte zu den dienstältesten Kommunionhelfern unserer Gemeinde. Ganz oft bist du als „Springer“ im Einsatz, wenn andere einmal nicht können. Weiterhin besuchst du schon seit Jahren Alte und Kranke und bringst ihnen die Krankenkommunion. Auch der Erntedankaltar liegt dir am Herzen. Engagiert hast du dich bei der geplanten Renovierung der Kirche eingebracht. Und ganz häufig bist du auch mit deinen Enkelkindern in der Kirche und bringst ihnen den christlichen Glauben und die Liebe zur Heimat näher.

d) Soziales Engagement

Darüber hinaus engagierst du dich seit Jahren im sozialen Bereich. Als andere noch gar nicht an Ausländerintegration und Asylarbeit gedacht haben, hast du dich um eure italienischen Nachbarfamilien und Gastarbeiter Cremonese und Ottaviano gekümmert, etwa bei Behördengängen, beim Erlernen der deutschen Sprache, bei finanziellen Fragen uvm. Noch heute haltet ihr Kontakt zu diesen Familien in Sizilien und Neapel und wart schon mehrere Male dort zu Gast.“